

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 3.

14. Januar.

1845.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Teinach,
Gerichtsbezirks Calw.

(Gläubiger- und Schuldner-Aufruf).
Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Schullehrers Christian Hauser von Teinach, eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselbe binnen 15 Tagen a dato bei dem Amts-Notariate Teinach anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der vorzunehmenden Verlassenschaftstheilung unberücksichtigt bleiben. Zugleich werden auch diejenigen, denen Hauser etwa Geld, Bücher und andere Gegenstände angelehnt hat, auf Ansuchen der Hauser'schen Erben hiemit aufgefordert, ihre Schuldigkeiten binnen der obigen Frist dem Waisengerichte anzuzeigen und die entlehnten Gegenstände an dasselbe zurückzugeben.

Den 12. Jan. 1845.

R. Amts-Notariat und
Waisengericht Teinach.

Oberamtsgericht Calw.
[Gläubiger-Aufruf].

In der Ganttsache des Jakob Friedrich Bock, Webers in Stammheim, wird die Liquidations-Verhandlung am
Dienstag den 14. Februar
Vormittags 8 Uhr
vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende wei-

tere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 50. Dez. 1842.

Oberamtsrichter Finkh.
Forstamt Wildberg.
Revier Altbürg.
[Holzverkauf].

Am

Montag den 16. und
Dienstag den 17. Januar
werden in dem Staatswald Lützenhardt zum öffentlichen Aufstreich gebracht werden:

41. Stämme Langholz, bestehend in 50r, 40r u. 30r, 55 Säglöße, 5³/₄ Rlf. eichene Prügel, 54³/₄ Rlf. buchene Scheiter, 111³/₄ Rlf. buchene Prügel, 4¹/₈ Rlf. Rüstern-Prügel, 1/4 Rlf. erlene Prügel, 55¹/₈ Rlf. tannene Scheiter, 29¹/₈ Rlf. tannene Prügel, 4300 Büscheln, 88 Rüstern-, 75 Erlen-, 613 Tannen-Wellen und 150 Büscheln Abfallreiffach.

Der Verkauf beginnt je

Morgens 9 Uhr

auf der Altbürger Sägühle; es wollen sich aber die Liebhaber je Morgens halb 8 Uhr bei der Wohnung des Revierförsters in Hirsau einfinden, um ihnen das Holz vor der Verhandlung vorzeigen lassen zu können und es wird noch bemerkt, daß der größere Theil des Brennholzes an der neuen Straße steht.

Am 5. Jan. 1843.

R. Forstamt.
Günzert.
Forstamt Wildberg.
Revier Stammheim.
[Holzverkauf].

Am

Donnerstag den 19. Jan.

werden

1) in dem, neben der Stammheim-Deckenpfanner Straße liegenden Staatswald Lerchenhäule

1 Werkzeuge von 9" mittleren Durchmessers, 15 Werkbuchen von 11 — 15", 158 Langholzstämme vom 60r abwärts, 17 Sparren und Gerüststangen, 17¹/₄ Klasterbuchenes, 51³/₄ Rlf. tannenes Scheit- und Prügelholz, 900 Büscheln buchenes, 1725 Büscheln tannenes, 219 Büscheln Puz- und Abfallreiffach.

2) in dem Staatswald Eichberg, bei der Güstlinger Sägühle, 4 Werkzeuge von 11 — 17" M.D., 12 Werkbücheln von 7 — 12" M.D., 1 lindener Klotz von 14" M.D., 1¹/₈ Rlf. eichenes, 1/4 Rlf. birkenes, 1/2 Rlf. buchenes, 10¹/₂ Rlf. aspenes und lindenes Scheit- und Prügelholz, 75 Büscheln eichenes, 50 Büscheln buchenes, 600 Büscheln aspenes und lindenes, so wie 750 Büscheln Puzreiffach

unter den bekannten Bedingungen im Aufstreich verkauft werden und es wollen die Liebhaber an gedachtem Tage,

Morgens 8¹/₂ Uhr

auf dem Hasenstaller Hof sich einfinden.

Am 5. Jan. 1843.

R. Forstamt.
Günzert.

Hirsau.

Wie leider es bekannt ist, so brach hier am 3. d. M. Abends 7 Uhr sehr schnell und mit aller Macht in den hintern Theilen des Schulhauses Feuer aus. Da nun die Bür-

Ver-Collegien nicht anders glauben, als daß durch frevelnde Hand Feuer eingelegt worden seie, und es sehr zu wünschen ist, daß der Frevler entdeckt werde, so ergeheth die dringende Bitte an Jeden, welcher dazu behilflich seyn kann, solches dem Unterzogen anzuzeigen. Demjenigen aber, welcher im Stande ist so viel zu entdecken, daß man den Frevler zur Strafe ziehen lassen kann, werden die Bürger-Collegien eine Belohnung von einhundertfünfzig Gulden aus der Gemeindefasse zahlen lassen.

Den 7. Jan. 1845.

Schuldheiß Keppler.

H i r s a u.

Dank, herzlichen Dank allen denjenigen, welche sich bei dem, am 3. d. M. dahier so schnell ausgebrochenen Brande so willfährig und so thätig gezeigt haben, der Raum gestattet es hier nicht, diejenigen alle zu nennen, welche sich besonders thätig zeigten, wir werden sie aber aus unserem Gedächtniß nicht verlieren, wie man ihnen auch stets dankbar bleiben wird.

Den 7. Jan. 1845.

Aus Auftrag der Bürger-Collegien:
Schuldheiß Keppler.

H i r s a u. (Liegenschaftsverkauf).
Aus der Verlassenschaft des Weil. Philipp Jakob Beerli, gewesenen Schuhmachers dahier, kommt am
Dienstag den 31. Jan.

Nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathhaus unter öffentlichem Aufstreich zum Verkauf:

Die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung hinterm Kloster, mit Heuhausantheil u. s. w. und ein Gärtle vor gedachtem Haus, so wie 2 Brtl. Bausfeld und 2 Brtl. Wiesen.

Den 28. Dez. 1842.

Aus Auftrag:

Schuldheiß und Rathschreiber
Keppler.

Unterreichenbach. Christian Kröl, Schlossermeisters Wittwe ist gesonnen, ihr halbes Haus sammt Schlosserwerkstätte und einem vollständigen Schlosserhandwerkszeug gegen billigen Pachtzins zu vermiet-

ben. Der Pacht kann auf 8 — 10 Jahre abgeschlossen werden.

Pachtlustige wollen sich gefälligst bald melden, mit Anschluß von Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen, wobei noch bemerkt wird, daß ein angehender Schlosser dabier so gleich zahlreiche Arbeiten übernehmen und sein gutes Auskommen finden kann.

Aus Auftrag:

Schuldheiß Bohnenberger.

Außeramtliche Gegenstände.

Altburg. (Liegenschaftsverkauf). Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand:

ein Haus sammt Scheuer und
Heuaithe

eine Holzbutte

$\frac{1}{2}$ Backhütte

$\frac{1}{2}$ Keller sammt Uebergebäude
ungefähr 3 Brtl. Garten

$1\frac{1}{2}$ Mrg. Burgwiesen

2 Mrg. Brühlwiesen

$1\frac{1}{2}$ Mrg., der Grund genannt

$2\frac{1}{2}$ Mrg. Aker daselbst

5 Mrg. sogenannter Kreuzacker
ungefähr 9 Mrg. weitere Aker

9 Mrg. Wald und

einen Antheil am Gerechtigkeitswald

auf dem Rathhause dahier und zwar
am 16. Jan.

Nachmittags 1 Uhr
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ulrich Lörcher.

C a l w.

Spinnhanf

feinst weißer 28 kr., p. Pfund

feiner grauer 24 kr.,

Abweg weißes 8 kr.,

dio. graues 6 kr.

zu haben bei

Georg Keppler.

C a l w.

[Tanz-Unterricht betreffend].

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich versprochenemmaßen diese Woche meinen Tanzunterricht beginnen wollte, und nur dadurch daran verhindert wurde, daß die bis jetzt gemeldeten Eleven verlangten, im Saale des

Gasthofs zum Kronprinzen den Unterricht zu empfangen. Da in demselben sich aber derzeit noch das Theater befindet; so kann ich nun meinen Tanzunterricht erst nach Abzug der Theater-Gesellschaft beginnen, welcher ungefähr am 20. Jan. statthaben wird. Ich lade nun Alle, welche meinen Unterricht genießen wollen, und sich bis jetzt noch nicht gemeldet haben, ein, dieß unterdessen bei Herrn Posthalter Schnauser zu thun, wo alle weitere Auskunft ertheilt werden kann. Diejenigen, welche blos Contre, einfache Polka oder die neuerer Zeit so beliebten bairische Polka erlernen wollen, mögen sich ebenfalls inzwischen anmelden, um ihnen in besonderer Stunde zu Erlernung besagter Tänze Gelegenheit zu geben.

Franziska Schweizerbarth,
Tanzlehrerin aus Stuttgart.

C a l w.

In der Ueberzeugung, daß schon ein großer Theil der hiesigen Einwohner von meiner Lage Kunde erhalten hat, in welche ich durch das traurige Schicksal meines Mannes versetzt worden bin, wage ich es, die nachstehende Bitte an edle Menschenfreunde auszusprechen.

Durch den Wechsel meines Schicksals habe ich nemlich Alles, selbst das Unentbehrlichste zum Leben verloren und ich mußte mit meinen 2 Kindern der trostlosesten Zukunft entgegensehen, wenn mich nicht der vertrauende Glaube an den, der des Geringsten nicht vergißt, beruhigen würde, so wie die Zuversicht, sein Erbarmen werde Herzen erwecken, welche ihre edle Theilnahme einer Verlassenen nicht versagen werden. Dieses Bewußtseyn und der schmerzliche Druck meiner Lage bestimmen mich zu der Freiheit, die schon so oft erprobte Wohlthätigkeit der hiesigen Bewohner um liebende, christliche Theilnahme hiemit anzusuchen. Ich thue dieses in Hinblick auf den, der in seinem Worte sagt: Brich dem Hungerigen dein Brod, und die so im Elend sind, führe ins Haus, so du einen nackend siehest, so kleide ihn und erzeuge dich nicht von deinem Fleisch.

Her
ber D
waige
pfang

[M
Mein
bons,
Husten
le ich
wärtige
berufe
der hie

Das
bereitet
Dienste
leisten
des Ed

Auch
D. M
die Tei
auffallen
den lass
Wirksam
empfehl

Auch
das Ob

In
Färber
Brunne
werbe z

De
wem er
das Sc
habe, e

und wer
so bekr
solches
nen kan
zer von

Der B
Faust au
Witte de
galt: be

Herr Kaufm. Enslin und Dreher Dilg dahier sind erbötig, etwaige Liebesgaben für mich in Empfang zu nehmen.

Julie Kistling,
geb. Dilg.

Calw.

[Malzbonbons-Empfehlung].

Meine längst bekannten Malzbonbons, die bei Brustbeschwerden und Husten gute Dienste leisten, empfehle ich hiemit dem hiesigen und auswärtigen Publikum aufs Neue und verufe mich hiebei auf die Zeugnisse der hiesigen Herren Aerzte.

Conditor Reichmann.

Daß die von Herrn Reichmann bereiteten Malzbonbons recht gute Dienste bei Husten und Heißekeit leisten und namentlich die Auflösung des Schleims befördern, bezeugt

D. Müller.

Auch ich habe in den von Herrn D. Müller bemerkten Krankheiten die Reichmann'sche Malzbonbons mit auffallend günstigem Erfolg anwenden lassen und kann dieselben ihrer Wirksamkeit halber mit Ueberzeugung empfehlen.

D. Schüz.

Auch der Unterzeichnete bestätigt das Obige.

D. Kaiser.

Calw.

In meinem Hause habe ich eine Färberei-Werkstätte mit laufendem Brunnen zu einem derartigen Gewerbe zu vermieten.

W. Enslin
in der Ledergasse.

Hirsau.

Demjenigen, der angiebt, von wem er erfahren habe, daß Munk das Schulhaus in Brand gesteckt habe, erhält

einen Kronenthaler

und wenn derselbe es mit Beweis so bekräftigen kann, daß der wofolches gesagt hat, es nicht ablaugnen kann, so bekommt er noch weiter von

Hölzle d. ält.

Calw.

Der Briefträger Reinhard verkauft aus freier Hand sein in der Mitte der Stadt in der Nonnen-Gasse befindliches Haus; es besteht

in einer Stube, 2 Stubenkammern, einer Küche, 2 Bühnenkammern und einem Gerecht. Der Anschlag ist 500 fl. Das Haus hat eine helle, freie Aussicht. Kaufsliebhaber können das Haus zu jeder Zeit einsehen und mit dem Eigenthümer einen Kauf abschließen.

Calw. Nächsten Sonntag so wie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Maier auf der untern Brücke.

Hirsau.

(Danksagung).

Allen den schätzbaren Freunden, die bei dem am 3. Jan. hier ausgebrochenen Brande uns zu Hilfe eilten, besonders aber auch denjenigen, die bei dem so sehr bedrohten Fruchtkasten mir hilfreiche Hand reichten, sage ich den tiefgefühltesten Dank mit dem Wunsche, daß Jeder vor ähnlicher Gefahr behütet bleiben möge.

Kastenverwalter Jakob.

Geld auszuleihen,
gegen gesetzliche Sicherheit:

200 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 pCt. bei Stricker Wöfler in Calw.

150 fl. u. 100 fl. bei Gottlieb Klingenstein in Hirschau.

400 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 pCt. bei Matthäus Bürkle in Oberkollwangen.

170 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 pCt. bei Leonhard Weiß in Althengstätt.

200 fl. Pfleggeld, das lange stehen bleiben kann, zu 4 1/2 pCt. bei Philipp Kraft in Oberkollwangen.

Gehingen.

Der Unterzeichnete verkauft am 20. Jan.

im Wege des öffentlichen Aufstreichs einen zwei- und dreispännig zu gebrauchenden ganz neuen Pferdswagen, 2 ganz neue Pferdgeschirre, eine ganz gute Wagenwende, zwei Pferde und ein 1 1/2 Jahre altes Fohlen.

Die näheren Bedingungen werden vor der Verhandlung gestellt werden.

Spöhr, Sattler.

Calw.

(Stockfische-Empfehlung).

Von heute an sind wieder weiß und rein gewässerte Stockfische zu haben, bei

G. Josephans,
Seifensieder.

Calw.

Nächsten Sonntag sind Kummel-Küchlein zu haben bei

Beck Schaal's Wittwe.

Liebenzell.

Der Unterzeichnete hat einen dreispannigen bis vierspannigen Pferdeshlitten billigst zu verkaufen.

Schwämme, Wagner.

Bildberg.

Es wird aus der Verlassenschaft des Johann Georg Haarer am

Mittwoch den 18. Jan.

eine Auktion abgehalten, es kommt vor: ungefähr 50 Zentner Heu, 75 Bund Stroh, 50 Eri. Erdbirnen, 2 Schfl. Haber, Gersten und Dinkel-Durchschlag.

Calw. (Theater-Anzeige).

Sonntag den 15. Jan. „Der Dorfbarbier“ komische Oper in 2 Akten. Vorher: „Die Brändschätzung“ Lustspiel in 1 Akt von Kozekue.

Montag den 16. Jan. „Der Feldwebel vom 4. Regiment.“ Oper in 1 Akt. Vorher: „Der Jurist und der Bauer“ Lustspiel in 2 Akten.

Möttlingen,
Oberamts Calw.

(Warnung).

Johann Georg Heldmayer, Wagneregfelle, (verfiebt aber auch Knechtendienste) treibt sich im Lande herum und sucht auf lügenhafte Weise Geld und Kleidungsstücke an sich zu bringen; dessen Vater findet sich daher zu der Erklärung veranlaßt, daß er keine Mittel in Händen habe, die Schulden seines Sohnes zu decken.

Georg Heldmayer.

(Eingefendet). Einige Theaterfreunde erlauben sich an den Herrn Direktor Straßer die Frage zu stellen: warum wir das Lustspiel „Der Heirathsantrag auf Hölzland“ nicht zu sehen bekommen, worauf wir uns schon längst gefreut.

Vermischtes.

W i l d b a d.

Unter den mancherlei Wünschen der den hiesigen Badort besuchenden Kurgäste nimmt derjenige die erste Stelle ein: es möchte über die Badzeit ein Theater hier bestehen.

Dieser Wunsch hat so viel natürliches, daß seine Realisirung auch wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. In keinem Badeort finden sich so viele Gebrechliche zusammen, als in dem hiesigen: diese Gäste sind nicht fähig durch weite Ausflüge einen Theil ihrer übrigen Zeit sich zu verkürzen und ihr Aufenthalt — immer auf die hiesige Stadt beschränkt — muß ihnen am Ende etwas überdrüssig werden; gerade für solche aber, und ihre Anzahl ist die größte unter den Kurgästen — gerade für solche wäre ein Theater sehr erwünscht um am Abend einige Stunden Unterhaltung zu finden.

Zwar hat schon früher die hohe Staatsbehörde sich bereit gezeigt, unentgeltlich einen Platz zu Erbauung eines Theaters herzugeben und würde sich sonder Zweifel auch für die Zukunft hiezu verstehen: allein die Theaterunternehmer, die sich damals zeigten, mußten jedesmal wieder von ihrem Projekt, sich die Badzeit über hier zu etabliren, abstehen, weil sie allein nur für die Anschaffung des Materials und Erbauung des Theaters mehr als Tausend Gulden aufzuwenden und zu rickiren gehabt hätten.

Dieser Uebelstand, der der Errichtung eines Theaters auf hiesigem Plaze im Wege ist, konnte meines Dafürhaltens am leichtesten durch unsere städtischen Kollegien beseitigt werden, wenn diese sich nemlich zu dem Beschlusse vereinigten: aus unsern reichlich ausgestatteten Stadtwaldungen das Holz (vorbehaltlich des Eigenthumsrechts) zu Erbauung eines Theaters dem Unternehmer unentgeltlich zu überlassen; für die Erbauung desselben hätte der Unternehmer zu sorgen und den Platz zum Gebäude würde der Staat hergeben.

Wie große Opfer bringt nicht der

Staat um unsern Kurort zu heben, wie vielen Nutzen ziehen nicht hiesige arme und reiche Einwohner von der Anwesenheit der Badgäste? Sollte es da nicht zu rechtfertigen seyn, wenn auch von Seiten der Stadt für ein dringendes Bedürfniß ein Opfer gebracht und dadurch dem hiesigen Badort eine neue Zierde erworben würde?

A—3.

Neue Scheermaschine.

Der Ausschuß der Gesellschaft für Beförderung der Gewerbe wurde vor einiger Zeit auf die Vorzüge einer in England erfundenen longitudinalen Tuchscheermaschine aufmerksam gemacht. Es wurde von ihr namentlich gerühmt, daß sie wenigstens so viel als drei transversale Cylindern arbeite, indem durch sie in 6 Minuten ein Stück Tuch einmal geschoren werde, daß sie nur zwei Personen zu ihrer Bedienung erfordere und kaum den Raum von 1½ Cylindern englischen oder französischen Systems einnehme, mithin Ersparniß an Arbeitern und Raum gewähre und daß sie höchstens nur so viel Triebkraft, als zwei Cylindern bedürfe.

Da die eingezogenen Erkundigungen zur Bestätigung der Vorzüge jener Maschine dienten, so brachte der Ausschuß bei den Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen die Bitte an, daß eine solche longitudinale Scheermaschine für Rechnung des Staats angeschafft und zweien Tuchfabrikanten des Landes je auf ein halbes Jahr zur Benützung mit der Bedingung überlassen werden möchte, die Einsicht und etwa auch das Abzeichnen jedem inländischen Tuchfabrikanten oder Mechaniker zu gestatten. S. e. Kön. Majestät geruheten dieser unterthänigsten Bitte Statt zu geben und die Maschine ist bereits von der Maschinenfabrik des Hrn. Fried. Mohl in Berlin geliefert. Nach dem Loose fiel die Benützung dem Herrn Fabrikanten M. Reißinger jun. in Neuzingen und dem Herrn A. Schönleber in Bietighelm zu. Bei dem Ersteren ist sie bereits

im Gange und wird von diesem im März 1842 an Herrn Schönleber übergeben.

Der Ausschuß macht dieß hiemit bekannt, damit diejenigen, welche von der Maschine Einsicht nehmen wollen und nach den Bedingungen hiezu berechtigt sind, sich an die genannten Fabriken in der erwähnten Zeit wenden mögen.

Schwabenland.

Im geschlossenen deutschen Staatenbunde
Blüht das freie, ächte Schwabenland.
Wie in Deutschlands frühesten Geschichte,
Ist noch jetzt sein Name weitbekannt.

Friedlich grünen seine schönen Gauen,
Gut bebaut von kräftigübter Hand;
U berall der treuen Thatkraft Ringen,
Schaust du in dem Württembergerland.

Die Regenten, von den frühesten Zeiten,
Fis auf unsern jesaen Jahreslauf,
Führten ruhmvoll ihre tapfern Sassen
Auf dem großen Welttheater auf.

Und das Volk bewahret treue Liebe
Einem hochverehrten Fürstenhaus,
Hat bewährt, von Wilhelm treu gefubret,
Mannesinn in schwerem Kriegesstrauß.

Biederkeit und lobenswerthe Sitten,
Trauter Sinn und wohlervorbner Ruhm,
Warmes Fühlen für der Freundschaft Züge,
Sind des Schwaben volles Eigenthum.

Und des Friedens schöne Künste blühen,
Gut gepflegt vom forschenden Verstand;
Hochberühmt an allen hohen Schulen,
Find'st du Söhne aus dem Schwabenland.

All die tiefen, ernsten Disciplinen,
Wie der schönen Künste weit Gebiet,
Eind mit Fleiß und Tiefinn wohl bebaut,
Hochentzückend schallt der Muse Lied.

Ordnung und Gerechtigkeit und Ruhe,
Freier Menscheninn und Duldsamkeit,
Schutz und Sicherheit—des Volkes Segen—
Ist, was jeden Schwaben hochertreut.

Und es reicht die deutsche, biedre Rechte
Jeder Stand dem andern traulich dar;
Engerbunden durch der Eintracht Bande,
Wie im Frieden, so auch in Gefahr.

Darum freu sich, wer als Schwab geboren,
Und ruf heitern, edeln Sinnes aus:
Schwabenland soll hoch und lange leben,
Und sein liebes, theures Fürstenhaus!
Helferich.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buch-
druckerei in Calw.

Nro.

Amtl.

Die
fordert
von 18
tene Be
theilun
vorbrin
im Jal
neuer
Kenntn
zu brin
gescheh
1845.

(Zu
In d
den am
Mon

im Aug
14
5
5
2½
1½
2½
18
143
60
Erbs

Die
denen
den erf
lich bek
Den

(G
Am